Aus der Redaktionsstube

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **60 (1966)**

Heft 18

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus der Redaktionsstube

Auch während der nun bald zu Ende gehenden Ferien- und Reisezeit durfte der Redaktor wieder viele Kartengrüße von Leserinnen und Lesern empfangen. Die Motorisierten sandten ihm Grüße aus Engelberg; die Teilnehmer eines Ferienlagers dachten in Salzburg an ihn; aus dem höchstgelegenen Dorf Europas (Avers-Juf) erreichte ihn ein zwanzigfacher Gruß einer fröhlichen Reisegesellschaft; ein Männerquartett berichtete und grüßte von seinem Ferienaufenthalt in einem jugoslawischen Gehörlosen-Ferienheim; mit der kecken Anrede «Seine Exzellenz» brachte ihn ein junger Italienfahrer beinahe in Verlegenheit; «herrliche Alpengrüße» sandte ihm eine treue Leserin aus Finstersee, und zuletzt kam ein namenloser Kartengruß vom St. Gotthard, dessen Schreiber sich aber durch seinen Appenzeller Witz verraten hat. — Herzlicher Dank für alle diese Grüße. Sie haben Freude gemacht und sollen an dieser Stelle freundlich erwidert sein.

Die Ferienzeit war wohl schuld daran, daß bis jetzt nur eine einzige Leserin die Fragen über ihre Erfahrungen bei der Berufswahl und über Erlebnisse im Berufsleben beantwortet hat. Sie hat sich viel Mühe gegeben. Der Redaktor hofft aber, daß noch mehr junge und alte Leserinnen den Aufruf auf Seite 225 in Nr. 15/16 beachten werden. — Dafür hat unsere Rätseltante eine Rekordzahl von richtigen Lösungen erhalten, wie die Rätselecke in der letzten Nummer zeigt. — Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für alle

Ro.

Mehr als 75 Jahre lang gab es in Schweden eine Gehörlosen-Zeitung — und jetzt ist plötzlich Schluß damit

Die schwedische Gehörlosen-Zeitung «SDR-Kontakt» stand im 76. Jahrgang, als sie plötzlich nicht mehr erscheinen konnte. Sie wurde vom Schwedischen Reichsverband der Gehörlosen herausgegeben. Der «SDR-Kontakt» erschien monatlich einmal 24 bis 28 Seiten stark mit farbigem Umschlag. Vier bis sechs Seiten waren gefüllt mit bezahlten Anzeigen und Inseraten.

Die Schriftleitung der deutschen «GZ» beurteilte den «SDR-Kontakt» als eine der schönsten Gehörlosen-Zeitschriften. Sie scheint aber auch eine der teuersten in Herstellung und Betrieb gewesen zu sein. Die Gesamtausgaben betrugen im Jahre 1965 nämlich 149 770 Franken, die Gesamteinnahmen aber nur 111 650 Franken. Der herausgebende Reichsverband der Gehörlosen rechnete aus, daß das Defizit für das laufende Jahr noch größer sein werde. Darum machte er nun plötzlich Schluß.

Die letzte Nummer enthielt eine genaue Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben. Die reinen Druckkosten betrugen 43 350 Franken. Schriftleitung, Versand, Anzeigen- und Abonnentenwerbung, Entschädigungen an Mitarbeiter, Bilder, Porto, Frachten, Telefongebühren, Abonnenten-Kartei, Drucksachen und anderes kosten zusammen 106 420 Franken!

Bei den Einnahmen wurden folgende Posten genannt: 36 975 Franken Erlös von den Anzeigen und Inseraten. 36 465 Franken Erlös von festen Bezugsgebühren, 36 380 Franken Erlös aus Einzelverkauf (Verkaufspreis pro Nummer Fr. 1.30), 1700 Franken Beitrag des Staates und 130 Franken Rückstände.

Der Verbandsvorstand und die Schriftleitung baten die Leser um freiwillige Spenden und legten der letzten Nummer einen Einzahlungsschein bei. Wenn genügend Spenden einbezahlt werden, dann soll im Herbst wieder eine Nummer herauskommen.

Nach Angaben der DGZ von Ro.